



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Kultusminister  
KONFERENZ

# Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

# Globale Entwicklung



**Kurzfassung / Auszug**

## Herausgeber:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
www.bmz.de, E-Mail: [poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)

Dienstsitz Bonn  
Postfach 12 03 22 - D-53045 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 99 535-0  
Fax +49 (0) 228 99 535-3500



Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder  
in der Bundesrepublik Deutschland  
www.kmk.org, E-Mail: [poststelle@kmk.org](mailto:poststelle@kmk.org)

Lennéstr. 6 - 53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 / 501-0  
Fax +49 (0) 228 / 501-777

## In Zusammenarbeit mit:



Internationale Weiterbildung  
und Entwicklung gGmbH

InWEnt – Internationale Weiterbildung  
und Entwicklung gGmbH  
www.inwent.org, E-Mail: [info@inwent.org](mailto:info@inwent.org)  
Friedrich-Ebert-Allee 40 - 53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 / 44 60-0  
Fax +49 (0) 228 / 44 60-1635

Grundlage der Kurzfassung ist der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Der Orientierungsrahmen ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit dem Ziel, den Lernbereich und damit Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen zu fördern.

Die Kurzfassung dient dazu, dem Leser einen schnellen Überblick über die Beschreibung des Lernbereichs und den pädagogischen Zugang zu dessen Umsetzung in Schule und Unterricht zu verschaffen.

Die Langfassung kann als PDF-Datei über das Internet bezogen werden.  
(z.B. [www.kmk.org](http://www.kmk.org), [www.inwent.org](http://www.inwent.org) ).

Die Druckfassung kann unter folgenden Emailadressen bestellt werden:  
[hannes.siege@inwent.org](mailto:hannes.siege@inwent.org); [anja.frings@inwent.org](mailto:anja.frings@inwent.org)

## Kontakt:

InWEnt – Hannes Siege, Berichterstatter der KMK  
Bildung für nachhaltige Entwicklung,  
Friedrich-Ebert-Allee 40 – 53113 Bonn

# Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

## Globalisierung im Unterricht oder „Was haben Handys mit Bürgerkrieg in Afrika zu tun?“

*Erstaunlich, aber wahr: Neuerdings gibt es mehr Handyschlüsse als Einwohner in Deutschland. Als wirklich „hip“ gilt natürlich nur das neueste Modell. Ein Grund, weshalb jedes Gerät im Durchschnitt nur 18 - 24 Monate benutzt wird. Dadurch fallen allein in Deutschland jährlich 35 Millionen Althandys an – 5000 Tonnen. Enthalten sind jede Menge umweltbelastende, aber auch wertvolle Stoffe, die recycelt werden können. Die enorme Nachfrage nach Handys lässt jedoch nicht nur Berge von Elektronikschrott entstehen. Hast du gewusst, dass der Handel mit Rohstoffen für dein Mobiltelefon etwas mit einem Bürgerkrieg in Afrika zu tun hat? (aus: [www.global-handeln.eu](http://www.global-handeln.eu))*

Kinder und Jugendliche stärker auf Themen der globalen Entwicklung vorzubereiten, Globalisierungsprozesse als Bildungsaufgabe zu begreifen und Schüler(-innen) das nötige Rüstzeug zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem Themenbereich zu vermitteln, sind aktuelle Herausforderungen an die Schule.

Damit Bildungsverwaltung, Lehrplangestaltung, Schulen, Schulbuchverlage und alle am schulischen Bildungswesen Beteiligten dieser Aufgabe gerecht werden können, bedarf es fachübergreifenden Engagements und konzeptioneller Unterstützung, wie sie mit dem „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ zur Verfügung gestellt wird.

### Der Orientierungsrahmen

- ist ein Bezugsrahmen für die Entwicklung von Lehrplänen und schulischen Curricula, für die Gestaltung von Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten sowie für lernbereichs- und fachspezifische Anforderungen und deren Überprüfung,
- gibt Impulse für die Entwicklung von Schulprofilen, die Gestaltung von Ganztagesprogrammen und Kooperation mit außerschulischen Partnern sowie für die Lehrerbildung,
- gibt konkrete Empfehlungen und Vorschläge für eine fachübergreifende und Fächer verbindende Unterrichtsorganisation und stellt Materialien zur Verfügung, um die komplexen Fragen globaler Entwicklung auch im Fachunterricht zu bearbeiten.

# 1. Der Orientierungsrahmen – Entstehung und Kontext

Ziel des Orientierungsrahmens, der am 14. Juni 2007 von der Kultusministerkonferenz verabschiedet wurde, ist es, den Lernbereich „Globale Entwicklung“ fest im Unterricht zu verankern – fächerübergreifend und in den einzelnen Fächern von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zur beruflichen Bildung.

Das rund 200 Seiten starke Buch ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Über 40 Fachleute aus Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Fachwissenschaften, Entwicklungs- und Nichtregierungsorganisationen waren am Projekt beteiligt.

Der Orientierungsrahmen möchte die bisherigen Erfahrungen der entwicklungspolitischen Bildung und des Globalen Lernens aufgreifen, sie in eine Bildung für nachhaltige Entwicklung integrieren und Anschluss zu aktuellen Reformen der schulischen Bildung herstellen.

Dabei fühlt er sich dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, das an die Weltkonferenzen von Rio 1992 und Johannesburg 2002 anknüpft, deren Beschlüsse auch in Deutschland übernommen wurden. Das BMZ unterscheidet vier Entwicklungsdimensionen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Umwelt). Der Orientierungsrahmen verknüpft diese mit verschiedenen Handlungsebenen (Individuum, Familie/Kleingruppe, Gemeinde, Staat, Region, Nation/Staat, transnationale Einheiten, Welt) und stellt die Beziehung der Entwicklungsdimensionen zu Fachdisziplinen und damit auch zu Schulfächern heraus. Er macht deutlich, an welchen Stellen und mit welchen fachdidaktischen Konzeptionen der Lernbereich Globale Entwicklung in den Fächern verankert werden kann.

In der Fachöffentlichkeit hat der Orientierungsrahmen inzwischen weite Aufmerksamkeit gefunden. Er ist auch Bestandteil des Maßnahmenkatalogs der UN-Dekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul und der Präsident der Kultusministerkonferenz, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, lobten den Orientierungsrahmen als „*richtungweisende Grundlage zur Vermittlung globaler Entwicklungsthe-*



men in den Schulen“. Prof. Zöllner betonte: „Nur wenn Schülerinnen und Schüler die komplexen Zusammenhänge verstehen lernen und wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet, können sie an diesem Prozess aktiv teilnehmen und ihn mitgestalten. Der Orientierungsrahmen zielt auf das Erlernen von Kompetenzen, bietet konkrete Aufgabenbeispiele an und will zu projektorientiertem Arbeiten anregen.“

Ministerin Wieczorek-Zeul führte aus: *„Armutsbekämpfung und Klimawandel sind die zentralen Zukunftsaufgaben unserer Zeit. Zu ihrer Lösung brauchen wir kritisches Denken und fundiertes Wissen. Denn nur wer die globalen Zusammenhänge kennt und versteht, kann einen Beitrag leisten, die Globalisierung gerecht zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass der jetzt vorliegende Orientierungsrahmen hierzu einen wichtigen Beitrag leisten wird. Die Jugendlichen von heute werden in einer Welt der Globalisierung vieler Lebensbereiche und des Klimawandels leben müssen. Geben wir ihnen also das notwendige Handwerkszeug an die Hand, die Welt sozial und ökologisch zu gestalten.“*

## 2. Wandel der Lebenswelt, Wandel der Schulwelt

Der Orientierungsrahmen reagiert auf den Befund jüngster Studien, dass der Prozess der Globalisierung für die Mehrheit der Jugendlichen wenig fassbar und konkret ist: „Insgesamt hat die Skepsis etwas zugenommen, ohne dass die Frage, was die Globalisierung den Einzelnen bringen wird, in den Köpfen bereits endgültig entschieden ist.“ (15. Shell Jugendstudie, S. 167)

Die Studien zeigen auch, welche Bedeutung vor allem das Fernsehen und das Internet für die Entstehung von Einstellungen der Jugendlichen hinsichtlich Globalisierungsfragen haben. Die Schule muss hier reagieren und zu einer differenzierten Verarbeitung dieser Nachrichtenflut beitragen. Dabei geht es nicht nur darum, Einseitigkeiten zu ergänzen und Verfälschendes richtig zu stellen, sondern auch um die Erweiterung des Kontextes, damit Nachrichten überhaupt verstanden und eingeordnet werden können.

Diese Aufgabe setzt neben Wissensvermittlung ein entsprechendes Problembewusstsein sowie eine verstärkte Handlungsorientierung des Unterrichts voraus. Die Offenheit vieler junger Menschen gegenüber der Vielfalt in der Welt und ihr Wunsch nach Kontakten über kulturelle und nationale Grenzen hinweg sollten nicht zuletzt gefördert werden, um zum Perspektivenwechsel und damit zum besseren Verständnis globaler Zusammenhänge zu befähigen. Dies soll helfen, fremde Situationen auch aus dortiger Sicht zu betrachten und so eurozentrische Fehleinschätzungen und Bewertungen zu vermeiden.



### 3. Nicht für die Schule, für das Leben... Konzepte, Themen, Kompetenzen

Bisher werden Themen der Globalisierung in der Sekundarstufe I vor allem in einzelnen Unterrichtsfächern (u.a. Geographie, Politik, Biologie) berücksichtigt, ohne dass es zu einer inhaltlichen Kohärenz käme. Diese mangelnde Kohärenz spiegelt auch die Zielkonflikte zwischen den Entwicklungsdimensionen wider. So ist die Zielsetzung der ökologischen Verträglichkeit nicht ohne Weiteres immer mit der Zielsetzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in Deckung zu bringen.

Der Orientierungsrahmen greift die Kompetenzbeschreibungen der beteiligten Unterrichtsfächer auf. Kompetenzen beschreiben dabei die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erwerben sollen. Der Orientierungsrahmen definiert 11 fachübergreifende





Kernkompetenzen und daran anschließende fachspezifische Teilkompetenzen. Damit wird eine strukturierte curriculare Umsetzung über mehrere Fächer hinweg möglich sowie der Anschluss weiterer Unterrichtsfächer (z.B. Geschichte, Deutsch, Kunst). Dies erweitert auch die Möglichkeiten jeder einzelnen Schule, den Lernbereich Globale Entwicklung in ihrem jeweiligen Curriculum umzusetzen. Über die Fächer hinaus unterstützt der Lernbereich die Bearbeitung komplexer Fragestellungen im Rahmen von Unterrichtsprojekten. Dies bietet sich insbesondere dort an, wo flexible Stundentafeln die Bildung von Lernbereichen möglich machen oder sogar vorsehen und durch so genannte Pool- bzw. Profilstunden der selbstverantwortlichen Schule die Profilbildung ermöglicht wird.

Die Kompetenzen sind in die drei Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln gegliedert, die mit den meisten fachbezogenen Kompetenzmodellen kompatibel sind. Sie erleichtern die Definition von Teilaspekten des Kompetenzerwerbs bei der Entwicklung von Curricula und der Konstruktion von Unterricht und Aufgaben, gehen im Unterricht selbst aber ineinander über. Die kern- und fachspezifischen Kompetenzen des Orientierungsrahmens beziehen sich einerseits auf die gesellschaftlichen Anforderungen des globalen Wandels und orientieren sich andererseits an den individuellen Zielen des Einzelnen.

### 1. ERKENNEN

Dieser Kompetenzbereich hebt – angesichts der raschen und oft widersprüchlichen globalen Prozesse – die Notwendigkeit der Gewinnung und Analyse von Informationen zur globalen Entwicklung hervor. Aufgrund der exponentiellen Zunahme von Wissen in den relevanten Disziplinen wird es immer schwieriger, Grundwissensbestände zu definieren und zu aktualisieren.

Die verschiedenen Kernkompetenzen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern,

1. Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung zu beschaffen und themenbezogen zu verarbeiten. *(Kernkompetenz 1: Informationsbeschaffung und -verarbeitung)*

2. die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt zu erkennen. *(Kernkompetenz 2: Erkennen von Vielfalt)*
3. Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich zu analysieren. *(Kernkompetenz 3: Analyse des globalen Wandels)*
4. gesellschaftliche Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse zu erkennen. *(Kernkompetenz 4: Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen)*

## II. BEWERTEN

Der zweite Kompetenzbereich thematisiert die kritische Reflexion unterschiedlicher Werte und Lebensbedingungen sowie die Identitätsentwicklung auf der Grundlage solcher Reflexionen. Er fordert die Bewertung von Widersprüchen und Konfliktpotentialen zwischen den Zieldimensionen globaler Entwicklung. Dies benötigt Empathie und Perspektivenwechsel, die über die Irritation gewohnheitsmäßiger Weltsichten zu neuen Einsichten und veränderten Einstellungen führen können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

5. eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung reflektieren. *(Kernkompetenz 5: Perspektivenwechsel und Empathie)*
6. durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren. *(Kernkompetenz 6: Kritische Reflexion und Stellungnahme)*
7. Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen. *(Kernkompetenz 7: Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen)*

### III. HANDELN

Der dritte Kompetenzbereich umfasst Konfliktlösung und Verständigung, Kreativität und Innovationsbereitschaft als Voraussetzungen zur Mitgestaltung von Entwicklungsprozessen. Im Zentrum stehen die begründete Wahl einer Handlungsweise, die Klärung von Norm- und Interessenkonflikten sowie die Abschätzung direkter und indirekter Folgen von Handlungen. Komplexe Situationen und schneller Wandel erfordern dabei die Fähigkeit, mit Ungewissheit und Widersprüchen umgehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

8. Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen. *(Kernkompetenz 8: Solidarität und Mitverantwortung)*
9. soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden. *(Kernkompetenz 9: Verständigung und Konfliktlösung)*
10. die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen. *(Kernkompetenz 10: Handlungsfähigkeit im globalen Wandel).*
11. und sind auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen. *(Kernkompetenz 11: Partizipation und Mitgestaltung)*

Der Orientierungsrahmen schlägt 20 Themenbereiche vor, die im Unterricht behandelt werden sollen und an denen jeweils einzelne oder mehrere der Kompetenzen erworben werden können. Diese Themenbereiche sind den Lehrplänen der Unterrichtsfächer entnommen.

## T H E M E N B E R E I C H E

---

1. Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
2. Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder
3. Geschichte der Globalisierung:  
Vom Kolonialismus zum „Global Village“
4. Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
5. Landwirtschaft und Ernährung
6. Gesundheit und Krankheit
7. Bildung
8. Globalisierte Freizeit
9. Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen  
und Energiegewinnung
10. Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts
11. Globale Umweltveränderungen
12. Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr
13. Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
14. Demographische Strukturen und Entwicklungen
15. Armut und soziale Sicherheit
16. Frieden und Konflikt
17. Migration und Integration
18. Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte  
(Good Governance)
19. Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen
20. Global Governance – Weltordnungspolitik

Aus der Zuordnung dieser Themenbereiche zu den drei Kompetenzbereichen „Erkennen“, „Bewerten“ und „Handeln“ ergibt sich folgende Matrix, die die curriculare Planung erleichtert:

<b>Kompetenzen</b>  <b>Themenbereiche</b>	Erkennen			Bewerten			Handeln			
	1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung	2. Erkennen von Vielfalt	3. Analyse des globalen Wandels	4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen	5. Perspektivwechsel und Empathie	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme	7. Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen	8. Solidarität und Mitverantwortung	9. Verständigung und Konfliktlösung	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
1. Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse										
2. Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder										
3. Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“										
4. Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum										
5. Landwirtschaft und Ernährung										
6. Gesundheit und Krankheit										
7. Bildung										
8. Globalisierte Freizeit										
9. Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung										
10. Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts										
11. Globale Umweltveränderungen										
12. Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr										
13. Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit										
14. Demographische Strukturen und Entwicklungen										
15. Armut und soziale Sicherheit										
16. Frieden und Konflikt										
17. Migration und Integration										
18. Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance)										
19. Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen										
20. Global Governance – Weltordnungspolitik										

Die Darstellung ausgewählter Themen in einem Raster, der Kompetenzen und Themenbereiche des Lernbereichs abbildet, ermöglicht den notwendigen Überblick für die curriculare Planung.

## 4. Wie es geht – Exemplarische Beispiele für den Unterricht

Das 4. Kapitel des Orientierungsrahmens beschreibt exemplarisch die Umsetzungsmöglichkeiten für die am bisherigen KMK-BMZ-Projekt beteiligten Fächer, deren Erweiterung noch ansteht. Für diese Fächer werden jeweils ihr Beitrag und ihre Anschlussfähigkeit an den Lernbereich beschrieben, fachbezogene Teilkompetenzen, Beispielthemen und aktuelle Kontexte im Anschluss an die genannten 20 Themenbereiche benannt sowie Beispielaufgaben und ihre Anforderungsniveaus beschrieben. Die Anforderungen beziehen sich auf die abschließenden Jahrgänge an Grundschule, an Hauptschule, Realschule und Gymnasium (Mittlerer Schulabschluss) bzw. der Beruflichen Bildung. Sie berücksichtigen die Kernkompetenzen und fachbezogenen Teilkompetenzen des Lernbereichs sowie alle üblichen Anforderungsbereiche (Reproduktion, Reorganisation und Transfer, Reflexion, Bewertung und Problemlösung). Alle Teilaufgaben entsprechen einem mittleren Niveau.

Die sieben fachbezogenen Beispiele beschäftigen sich mit den folgenden Themen:

- Grundschule/Sachunterricht – *Ein T-Shirt auf Reisen*: Der Weg eines T-Shirts über 5 Stationen und 4 Kontinente (Baumwollanbau in Afrika; Stoffherstellung in Asien; Zuschnitt und Fertigstellung in Lateinamerika; Verkauf in Europa; Recycling in Afrika) verdeutlicht die Konsequenzen globaler Produktions- und Distributionsverhältnisse und fördert die Auseinandersetzung mit Fragen globaler Gerechtigkeit. *Das Beispiel bezieht sich auf den Themenbereich 13, „Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit“: Mit ihm wird unter anderen die Kernkompetenz 11: „Partizipation und Mitgestaltung“ gefördert.*
- Naturwissenschaftlicher Unterricht: *Biologie – Sardellen im Pazifik*: Anhand der Überfischung der Sardellenbestände in den Küstenregionen Perus und Chiles können Aspekte des Ökosystems Meer, seine anthropogene Veränderung sowie deren ökonomische, soziale und politische Dimension bearbeitet werden. *Das Aufgabenbeispiel knüpft an eine Aufgabe aus den Bildungsstandards Biologie zu einem ökologischen*

*Thema an (vgl. KMK 2005). Um die Dimensionen globaler Entwicklung stärker zu berücksichtigen wurde die Aufgabe erweitert. Die Aufgabe ist im Themenbereich 9 (Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen) des Lernbereichs Globale Entwicklung einzuordnen. Die Teilaufgaben zielen auf verschiedene Kernkompetenzen in allen 3 Kompetenzbereichen.*

- *Geographie – Galapagos Inseln: Das Beispiel des Weltnaturerbes Galapagos illustriert die komplexen Konsequenzen globaler Entwicklungen, bei der ganz unterschiedliche Interessen (z.B. Naturschutz, Tourismus, Wohlstand der Bevölkerung) miteinander austariert werden müssen, wobei eindeutige Lösungen nicht auf der Hand liegen. Das Aufgabenbeispiel verbindet den Themenbereich 9 „Natürliche Ressourcen – Schutz und wirtschaftliche Nutzung“ mit dem Themenschwerpunkt des Faches „Biodiversität als Weltnaturerbe, Zerstörung und Möglichkeiten des Schutzes von Artenvielfalt und Ökosystemen; Zielkonflikte bei der wirtschaftlichen Nutzung.*
- *Politische Bildung – Global Governance am Beispiel des Internationalen Strafgerichtshofs: Die Beschäftigung mit der Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofs verdeutlicht, dass – angesichts der globalen Herausforderungen des Nationalstaats – neue Konzepte einer Weltordnungspolitik gefordert sind, die das Verhalten von Individuen, Organisationen und Unternehmen im globalen Maßstab regeln können. Die Aufgabe bezieht sich auf den Themenbereich 20, „Global Governance – Weltordnungspolitik“. Mit ihr lassen sich verschiedene Kompetenzbezüge bis hin zur Kernkompetenz 9 „Verständigung und Konfliktlösung“ vermitteln.*
- *Fächergruppe Religion/Ethik – Deutsche Türken und arabische Deutsche: Eine Konversation zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft über das Thema nationale Zugehörigkeit im Anschluss an eine fremdenfeindlich motivierte Gewalttat regt zur Reflexion des Selbst- und Fremdverständnisses der Schülerinnen und Schüler an. Das Beispiel spricht folgende Kernkompetenzen an: 2. Erkennen von Vielfalt: 4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen: 5. Perspektivenwechsel und Empathie: 6. Kritische Reflexion und Stellungnahme: 8. Solidarität und Mitverantwortung: 11. Partizipation und Mitgestaltung.*



- *Wirtschaft – Standortentscheidung von DaimlerChrysler*: Im Zusammenhang mit der Verlagerung von Produktionsabläufen nach Südafrika können typische Probleme einer globalisierten Wirtschaft herausgearbeitet werden, die mit den unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten sowie dem Verhältnis von Industrie- und Entwicklungs- bzw. Schwellenländern zusammenhängen. *Die Aufgabe bezieht sich auf den Themenbereich 13 „Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit“.*
- *Berufliche Bildung – „Willkommen im Eine Welt Hotel“*: Das Hörspiel, in dem es um die Präsentation eines Hotelkonzepts mit einer starken interkulturellen Ausrichtung geht, demonstriert, wie Prinzipien der Nachhaltigkeit im Gastgewerbe umgesetzt werden können. Das Aufgabenbeispiel für die Duale Berufsbildung für Hotelberufe, insbesondere für Hotel- und Restaurantfachleute, wurde in hessischen Berufsschulen erprobt.

## 5. Was er bringt – Planungsgrundlage für Entscheider und Durchführer

Der Orientierungsrahmen ist von Bedeutung für die Lehrplangestaltung der Bundesländer, für die Schulen selbst und alle am schulischen Bildungswesen Beteiligte. Über die Integration in die Fächer wird der Lernbereich Globale Entwicklung Bestandteil der allgemeinen und beruflichen Bildung. Schulen, die Globalisierungsthemen behandeln oder sich beispielsweise am Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik beteiligen möchten, können sich jetzt auf eine curriculare Empfehlung stützen. In vielen Schulprojekten, z.B. „Chat der Welten“, sind außerschulische Partner eingebunden. Auch diese Beteiligung schulexterner Kompetenz erfährt mit dem Orientierungsrahmen ihre Unterstützung.

Der Orientierungsrahmen kann die Definition verbindlicher Anforderungen erleichtern, die innerhalb des Lernbereichs Globale Entwicklung von der Schule selbst gesetzt werden müssen, sofern diese Anforderungen nicht durch Lehrpläne vorgegeben sind. Hier ist das Instrument der Beispielaufgaben, an denen sich Anforderungen hinsichtlich der angestrebten Kompetenzen und ihre Bewertung konkret darstellen lassen, eine sehr praktische Hilfe. Themenbeispiele für einzelne Fächer geben zudem Anregungen, an welchen Inhalten die angestrebten Kompetenzen erworben werden können.

Die Darstellung der ausgewählten Themen in einem Raster, der Kompetenzen und Themenbereiche des Lernbereichs abbildet, ermöglicht den notwendigen Überblick für die curriculare Planung, sollte jedoch nicht als Lehrplanmodell für einen Lernbereich Globale Entwicklung oder als Muster für einen schulinternen Lehrplan missverstanden werden. Er bietet vielmehr für die Erstellung solcher Curricula Orientierung und kriterien-gestützte Auswahlmöglichkeiten. Damit dient der Orientierungsrahmen letztlich auch der Qualitätssicherung.

Der Orientierungsrahmen ist eine verlässliche Grundlage für die weitere fruchtbare Zusammenarbeit von Bildungs- und Entwicklungsbereich und die Einbindung des Lernbereichs in die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

**Zusammengestellt und bearbeitet von:** Dieter Appelt und Hannes Siege

**Autoren:** Dieter Appelt, Dieter Böhn, Ingo Juchler, Klaus Hock, Norbert Klaes, Birgit Kröner, Gerd-Jan Krol, Reiner Mathar, Jürgen Mayer, Heinrich Meyer, Rudolf Schmitt, Jörg-Robert Schreiber, Hannes Siege, Andreas Zoerner

**Projektleitung:** Berichterstatter der KMK für Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Dieter Appelt, Hannes Siege, Tel. 0228-4460-1649, Mobil 0173-3734029,  
E-Mail: hannes.siege@inwent.org

Projektleiterin InWEnt gGmbH: Anja Frings, InWEnt gGmbH, Friedrich-Ebert-Allee 40,  
53113 Bonn, anja.frings@inwent.org

Von den Kultusministerien waren – unter ihren Beauftragten für den Themenbereich Globale Entwicklung – für das Projekt benannt:

Birgit Kröner, Berlin, (ab 2006 Johannes Nuding, Baden-Württemberg), Reiner Mathar, Hessen, Helmut Rieth, Thüringen, Jörg-Robert Schreiber, Hamburg

### **Facharbeitskreise und ihre Leiter**

#### **Grundschule**

**Prof. Dr. Rudolf Schmitt**, Universität Bremen em., Prof. Dr. Joachim Kahlert, Universität München, Dr. Martina Knörzer, PH Ludwigsburg, Prof. Dr. Hansjörg Seybold, PH Schwäbisch Gmünd, Andrea Pahl, Universität Bremen

#### **Sekundarstufe I**

**Geographie:** Prof. Dr. Dieter Böhn, Universität Würzburg, Dr. Margit Colditz, Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung, Magdeburg, Prof. Dr. Eberhard Kroß, Ruhr-Universität Bochum em., Prof. Dr. Karl-Heinz Otto, Ruhr-Universität Bochum, Jörg-Robert Schreiber, Behörde für Bildung und Sport, Hamburg

**Biologie/Naturwissenschaften:** Prof. Dr. Jürgen Mayer, Universität Gießen, Prof. Dr. Ute Harms, Universität München, Dr. Angela Krombaß, Universität München

**Ökonomische Bildung/Wirtschaft:** Prof. Dr. Gerd-Jan Krol/Andreas Zoerner, Universität Münster, Dieter Appelt, ISB, München, Hannes Siege, InWEnt, Bonn

**Politische Bildung/Sozialkunde:** Prof. Dr. Ingo Juchler, PH Weingarten, Clemens Jürgenmeyer, Arnold-Bergsträsser-Institut, Freiburg, Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Universität München, Dr. Thomas Weber, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, Prof. Dr. Heribert Weiland, Arnold-Bergsträsser-Institut, Freiburg

**Fächergruppe Religion/Ethik:** Prof. Dr. Klaus Hock, Universität Rostock, Dr. Julia Dietrich, Universität Tübingen, Martin Geisz, Landesamt für Lehrerbildung, Frankfurt, Dr. Beate-Irene Hämel, Universität Frankfurt a. Main, Prof. Dr. Norbert Klaes, Universität Würzburg, Prof. Dr. Thomas Schreijäck, Universität Frankfurt a. Main

**Berufliche Bildung:** Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, Konrad Kutt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, Prof. Dr. Bernd Overwien, Technische Universität Berlin, Barbara Toepfer, Landesamt für Lehrerbildung, Gießen, Hartmut Wiedemann, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend u. Sport, Berlin

**Fachwissenschaftliche Expertisen:** PD Dr. Mir Ferdowsi, Universität München, Dr. Martina Knörzer, Päd. Hochschule Ludwigsburg, Dr. Carsten Loose, Stellv. Generalsekretär des Wiss. Beirats für globale Umweltveränderungen, Prof. Dr. Jürgen Mayer, Universität Gießen, Prof. Dr. Armin Nassehi, Universität München, Prof. Dr. Bernd Overwien Technische Universität Berlin, Prof. Dr. Theo Rauch, Technische Universität Berlin, Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Universität Bremen em., Prof. Heinz-Elmar Tenorth, Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Sabine Tröger, Universität Bonn, Dr. Peter Wolff, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn.



Titel: Warlich Druck Gruppe

Grafik Globus: Fa. Corbis

Foto  
hinterer Umschlag: Peter Groth

Grafiken Dieter Appelt, Robert Schreiber

Jegliche Veröffentlichung der Grafiken und Bilder bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die InWEnt gGmbH, die ggf. auf andere Rechteinhaber hinweist. Die Verwendung in Unterricht und Fortbildung ist freigestellt.

Bonn 2009

Auflage: 5000

Layout & Druck: Warlich Druck Gruppe  
[www.warlichdruck.de](http://www.warlichdruck.de)

ISBN-Nr. 978-3-930376-56-8



Gemeinsame Präsentation des Orientierungsrahmens durch die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Frau Heidemarie Wieczorek-Zeul, und den Präsidenten der Kultusministerkonferenz, Senator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, Berlin, während der 318. Kultusministerkonferenz am 14.6.2007 in Berlin.